

## **4.7. Bereits erarbeitete Nutzungskonzepte für Fachräume**

### **4.7.1. Konzept UK – Raum**

Der UK-Raum (Raum für Unterstützte Kommunikation) hat drei Funktionen:

#### **1. UK- Förderung**

Der UK-Raum dient den UK-Beauftragten vorrangig für die Diagnostik und Einzelförderung der unterstützten kommunizierenden Schüler/innen.

Zu diesem Zweck ist im Laufe der Jahre eine umfangreiche Sammlung elektronischer und nichtelektronischer Kommunikationshilfen sowie diagnostischer Spielmaterialien angeschafft worden, die laufend aktualisiert wird.

#### **2. Unterrichtsraum**

Außerhalb der Diagnostik- und Einzelförderstunden dient der UK-Raum als Unterrichtsraum für Kleingruppenarbeit, z.B. während der Kurszeiten und zurzeit auch als Auszeitraum während der Pausen.

#### **3. Medienausleihe**

Obwohl viele der unterstützten kommunizierenden Schüler/innen mit eigenen Kommunikationshilfen versorgt sind, können sich die Kolleg/innen hier diverse Kommunikationshilfen, aber auch andere UK-Medien ausleihen:

elektronische Kommunikationshilfen wie Schalter, batteriebetriebenes Spielzeug, BigMac, Step-by-Step, Five-Step, PowerLink, Switch´n-Latch-Timer, SuperTalker, GoTalk, AlphaTalker, Intellikey, Talking Brix  
verschiedene Bildkarten, Bildtafeln

Übungsspiele, Bilderbücher und Fachliteratur.

Zu Beginn eines Schuljahres werden alle neuen MitarbeiterInnen von den UK-Beauftragten in den Umgang mit den UK-Gerätschaften und in das Ausleihsystem eingeführt.

### **4.7.2. Konzept Snoezelraum**

#### **Schüler/innengruppe**

- Im Prinzip alle. Bei Epileptikern muss gegebenenfalls eine ärztliche Unbedenklichkeitserklärung vorliegen (siehe Formblatt).
- Einzel- und Kleingruppenförderung (auch klassenübergreifend)

#### **Förderschwerpunkte (individuell)**

- Sinneswahrnehmung
- Körperwahrnehmung
- Basale Kommunikation
- Harmonisierung
- Selbstregulation
- Interaktion
- Entspannung

#### **Inhalte**

- Sinneswahrnehmung
- Körperwahrnehmung
- Projekte

## **Lehrerrolle**

- organisieren
- bereit stellen
- Bereitschaft zu Körperkontakt
- beobachten (Vorlieben der Schüler/innen, Selbstbestimmung beachten, ordnen)

## **Organisatorisches**

- Der Raum darf nur ohne Schuhe betreten werden.
- Jede Benutzung des Raumes muss im Kalender eingetragen werden.
- Defekte Geräte unverzüglich den „Raumzuständigen“ bzw. dem Hausmeister melden
- Alle Klassenteams müssen ihren Mitarbeiter/innen deutlich machen, dass es dringend erforderlich ist, sich nach Benutzung des Raumes einzutragen. Dies muss regelmäßig von den „Raumzuständigen“ überprüft werden!
- Auf Hygiene achten (muss mit zuständigen Mitarbeiter/innen geklärt werden)
- Liste von vorhandenen „Snoezelgeräten“ in der Schule ist im Schrank angebracht.
- Öle und Desinfektionsmittel müssen im Schrank hoch gestellt werden.
- Neue Mitarbeiter/innen müssen jeweils zu Beginn der Schuljahres ausführlich in die Raumnutzung eingeführt werden.

### **4.7.3. Konzept Matschraum**

Dank des Schulneubaus verfügt die Schule über einen sogenannten „Matschraum“ mit Umkleide und Zugang zum Hof. Der Matschraum bietet (als vollgekachelter Raum mit Wasserzugängen, Dusche, unterfahrbarem Matschtisch und großer bruchsfester Spiegelwand) die räumlichen Voraussetzungen zur Förderung für alle Schüler/innen, die elementare Grunderfahrungen brauchen. Dies sind insbesondere jüngere Kinder, Schüler/innen mit Schwerstbehinderung, mit autistischen Zügen oder mit psychischen Auffälligkeiten. Die Förderschwerpunkte und Inhalte umfassen ganzkörperliche Anregung und Aktivierung, umfassende Wahrnehmungsförderung, Aggressionsabbau, Verbesserung von Körpererfahrung und Körperschema. Die Methoden richten sich nach dem individuellen Förderbedarf des / der jeweiligen Schülers / Schülerin oder der Schüler/innengruppe. Folgende Medien können zum Einsatz kommen: Wasser (u.U. gefärbt), Kleister, Fingerfarben, Schaum, Wasserfarben, Knetseife, unterschiedlichste Gefäße, Schläuche, Pinsel, Bürsten, Schwämme, Sprengler, Folien, Spiegel, Wasserspielbahn, Wasserspielzeug, unterfahrbarer Matschtisch, Bodenwanne, weiche Matten und vieles mehr.

### **4.7.4. Konzept Medienraum**

Auch der Medienraum erfüllt mehrere Funktionen:

- 1) Durch die in einem Medienschränk fest installierten und aufeinander abgestimmten audiovisuellen Geräte bietet der Medienraum die Möglichkeit für jegliche Art multimedialer Präsentation. So können über einen per Deckeninstallation angebrachten Beamer sämtliche Computerinhalte auf einer Leinwand dargestellt werden inklusive Soundübertragung. Über einen DVD-Recorder können Videos betrachtet, (Schul-)Fernsehsendungen wiedergegeben oder auch auf Festplatte aufgezeichnet werden. Ebenso lassen sich über einen

entsprechenden Player Musik- und MP3-CDs wiedergeben.

Der Raum ist insgesamt so gestaltet, dass den Schüler/innen ein umfassendes, multimediales Erlebnis ermöglicht werden kann: Über den Beamer können Bilder und Videos mit einer Bilddiagonalen von bis zu 3 m dargestellt werden. Mit Hilfe spezieller Rollos kann der Raum vollständig abgedunkelt werden. Eine höherwertige 5.1-Soundanlage ermöglicht räumliche Klangwiedergabe. Auf diese Weise kann die Wahrnehmung der Schüler/innen in eindrucksvoller Weise auf die zu präsentierenden Inhalte gerichtet werden. Für die Schüler/innen wird die mediale Wiedergabe zu einem audiovisuellen Erlebnis. |

Durch einen im Fußboden eingelassenen Anschlusscontainer kann der Beamer nicht nur vom Medienschrank, sondern auch aus der Raummitte heraus angesteuert werden. Die Schüler/innen können auf diese Weise an der Präsentation unmittelbar mitwirken, mediale Gruppenarbeiten im Team bei gleichzeitiger Wiedergabe der Inhalte sind möglich, Unterrichtgegenstände können über einen Visualiser (noch anzuschaffen) überdimensioniert dargestellt werden, uvm.

In diesem Sinne konnten im Medienraum wichtige Aspekte des Medienentwicklungsplanes (MEP) unserer Schule bereits umgesetzt werden.

- 2) In einem gesonderten Schrank werden die der Schule zur Verfügung stehenden Medien gelagert und können durch Eintrag in eine Liste entliehen werden.  
Folgende Medien stehen zur Verfügung:
  - × Mobiler Beamer
  - × Laptop
  - × digitales Audio-Aufnahmegerät
  - × digitale Kompakt-Fotokamera
  - × analoge Videokamera
  - × Funkmikrofon sowie ein kabelgebundenes Mikrofon
  - × Mobile Verstärker-Lautsprecher-Einheit incl. Kassettenteil
  - × Darüber hinaus sind an anderer Stelle noch größere Schulmedien gelagert wie OHP, Epidiaskop und Leinwand.
- 3) Der Medienraum wurde bewusst nur mit den notwendigsten Möbeln bestückt. Er ist daher als weitgehend freier Raum vielseitig nutzbar, zum Beispiel für Tanz- oder Theaterprojekte, für ebensolche AGs, für Angebote mit Lernen in Bewegung, für Musikunterricht, für Angebote im Rahmen des Kurses uvm.

#### **Perspektive:**

Der Medienraum ist bereits für die Installation zusätzlicher Licht- und Scheinwerferschienen vorbereitet. Hiermit könnten zusätzliche Angebote im Rahmen der Wahrnehmungsförderung für SMB-Schüler/innen realisiert werden. Ebenso wären für Theaterprojekte wichtige Voraussetzungen geschaffen.

#### **4.7.5. Konzept Psychomotorikraum**

Der Psychomotorikraum eignet sich (aufgrund seiner Größe) zur Arbeit mit einzelnen Schüler/innen oder einer kleinen Gruppe und ermöglicht eine Förderung in den Bereichen Motorik, Wahrnehmung, Sozialverhalten, Kognition, Kreativität und Phantasie. Hierzu können sowohl offene, freie als auch gelenkte und strukturierte Unterrichtsformen methodisch genutzt werden.

Die inhaltliche Bandbreite sei durch folgende Beispiele angedeutet: Bewegungsbaustelle, Entspannung, Spiel (Rollenspiele, Partnerspiele), bewegter Matheunterricht.

Als Medien stehen Bauelemente und Matten im Psychomotorikraum bereit. Sie können ergänzt werden durch Alltagsmaterialien (diese sind im Schrank vor dem Snoezelraum gelagert), Mathematerial (befindet sich im Schrank in der Bücherei), Musik, Papier und Stifte.

Der Ablauf einer Fördereinheit wird im Folgenden exemplarisch für eine Kleingruppe bewegungsfreudiger Unterstufenkinder dargestellt:

- Begrüßung mit Bewegungslied
- Wünsche erfragen
- Entscheidungsfindung
- Tätig sein (Lehrer/in unterstützt, ggf. auch mit Bauplan oder ist Spielpartner)
- Aufräumen
- Reflexion (Lehrer/in beschreibt Beobachtungen)
- Ausblick

#### **4.7.6. Konzept Förderpflegeraum**

Schüler/innengruppe: Eine Nutzung steht allen Schüler/innen offen.

**Funktion:** Förderpflege/Aktivierende Pflege

**Aspekte der Förderung bei der Nutzung des Raums:**

- Körperhygiene
- Basale Stimulation/Kommunikation
- Sinneswahrnehmung
- Körperwahrnehmung
- Entspannung

(Überschneidung mit Förderzielen im Matschraum und Snoezelraum möglich)

**Intention der Arbeit im Förderpflegeraum:**

Neben der Notwendigkeit regelmäßiger Körperhygiene bietet der Förderpflegeraum die Möglichkeit, die Förderpflege stärker im Schulleben zu gewichten. Im Förderpflegeraum soll einer Pflegesituation genügend Zeit und eine angemessene Umgebung eingeräumt werden.

**Organisatorisches:**

- Regelmäßige Einweisung neuer Mitarbeiter in die Möglichkeiten und Zielsetzung der Förderpflege.

- Regeln für die Raumnutzung sind gut sichtbar angebracht.
- Das Fachwissen der Fachkräfte an der Schule (Heilerziehungspfleger, Physiotherapeuten) soll immer wieder neu in die Konzeption und Nutzung des Förderpflegeraums einfließen.